

## GRENZSITUATIONEN in Medizin und Pflege

### An den Grenzen zusammenstehen:

### Mitgefühl im Umgang mit Angehörigen von Schwerkranken und Sterbenden

#### Elisabeth Medicus, Innsbruck

Im ausgesetzten Grenzgebiet ist es gut zusammenzustehen.

Das Grenzgebiet zwischen Leben und Tod ist gekennzeichnet durch Unsicherheit, manchmal Haltlosigkeit und Verzweiflung, durch Ungewissheit, durch Sorge, durch Abschied. Da hilft Vertrauen können, Gemeinschaft, Erfahrung von Kompetenz, Erinnerung an Dankbarkeit und an Bleibendes. Was braucht es, damit Angehörige und Betreuende von schwerkranken sterbenden Menschen diese Erfahrung machen können?

Aussagen von Angehörigen sind die Spur, an der im Vortrag aufgezeigt wird, was ihnen helfen kann. Das ist solides Wissen über das Lebensende und über Symptomlinderung, Fertigkeiten in der Kommunikation und in der Entscheidungsfindung, die Haltung des Mitgefühls.

Die Angehörigen sind die Begleiter und Begleiterinnen der schwerkranken und sterbenden Menschen. In unserer Welt ist das Sterben institutionalisiert und professionalisiert. Wir als professionell Betreuende müssen den Angehörigen ermöglichen, ihre Rolle wahrzunehmen, wir müssen sie in ihren Kompetenzen bestärken, die Ressourcen heben und fördern. Wie das möglich ist, wird an Beispielen aufgezeigt.

Im Grenzgebiet ist es nützlich, um das Wesen der Grenze zu wissen: Um die Grenzen der eigenen Profession, um die eigenen Grenzen, um die Grenzen dessen, was an der Grenze des Lebens überhaupt möglich ist. Auch dies soll zur Sprache kommen.

#### Kontakt

Dr. Elisabeth Medicus  
Medizinische Universität Innsbruck  
Innrain/Christoph-Probst-Platz 52  
6020 Innsbruck  
Email: [Elisabeth.Medicus@i-med.ac.at](mailto:Elisabeth.Medicus@i-med.ac.at)

## **Kurzvita: Elisabeth Medicus**

Dr. med., Ärztin für Allgemeinmedizin (1980: Promotion sub auspiciis an der Universität Innsbruck).

mehr als 20 Jahre in der spezialisierten Palliativbetreuung tätig;

1998 – 2019: Ärztliche Leiterin in den Einrichtungen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft (Mobiles Palliativteam, Hospiz-Palliativstation, Bildungsabteilung);

Mitarbeit im Projekt „Hospiz- und Palliativversorgung in Tirol“ des Tiroler Gesundheitsfonds;

Leiterin von Lehrgängen (ÖÄK-Diplom-Lehrgang Palliativmedizin, Interprofessioneller Palliative-Care-Lehrgang) und Referentin in Themen der Palliativbetreuung.

Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Innsbruck für Palliativmedizin und ethische Fragen am Lebensende, Referentin für Themen der Palliative Care.